

Deutscher Pflanzenschutzdienst



Achtet auf den Kartoffelkäfer!

Der gefährliche Koloradokäfer bedroht Deutschland von Frankreich her, wo er aus Amerika eingeschleppt ist. Der Käfer wird mit Kartoffeln und Pflanzgut aller Art verschleppt und vermag auch weite Strecken zu überfliegen.

Der Käfer und seine Larve fressen die Kartoffelfelder kahl und können schweren Schaden anrichten.

Der Käfer ist durchschnittlich 1 cm lang, oval, oben gewölbt, unten flach, rotgelb gefärbt, mit schwarzen Augen und einem schwarzen herzförmigen Stirnfeld sowie mit 11 schwarzen Flecken am Halschild, deren mittelster größer und von der Form einer römischen V ist. Die Flügeldecken sind hellgelb und mit 10 schwarzen Längsstreifen gezeichnet. Die in der Ruhe unter den Flügeldecken zusammengeklappten häutigen Flügel sind lebhaft rosarot. Im Frühjahr nach dem Auslaufen der Kartoffeln kommen die Käfer aus ihren Winterverstecken, in denen sie 50 bis 70 cm tief die kalte Jahreszeit überdauert haben, und befallen die jungen Kartoffelblätter vom Rande her. Bald beginnen auch die Weibchen mit der Eiablage. Die Eier sind dottergelb, etwa 1,5 mm lang, walzenförmig, mit abgerundeten Enden und werden zu etwa 12 bis 30 Stück in Häufchen dicht nebeneinander aufrecht stehend an der Unterseite der Blätter angeheftet. Ein einziges Weibchen vermag über 1500 Eier abzulegen, in der Hauptlegezeit über 100 Eier an



einem Tage. Aus den Eiern schlüpfen nach 4 bis 8 Tagen die Larven, die zunächst blutrot sind und sich später rotgelb, zuletzt orangefarblich, verfärben. Die Larve erreicht eine Länge von 12 mm und hat eine birnenförmige, nach hinten verjüngte Körperform, an der die Gliederung der Körperringe deutlich erkennbar ist. Ihr Kopf, ihre 6 Beine und zwei Reihen warzenähnlicher runder Flecken an beiden Körperseiten sind schwarz. Die Larve frisst wie der Käfer am Kartoffelkraut, und zwar zunächst Vöcher in die Blattfläche, später am Blattrande. Nach sechzehntägiger Fraßzeit ist sie ausgewachsen und geht in die Erde, wo sie sich in einer Tiefe von etwa 20 cm in einer selbstgefertigten Höhle in die mannigfaltige Puppe umwandelt. Die 9 bis 10 mm lange Puppe ruht etwa 11 Tage. Dann geht aus ihr der Käfer hervor. Die verschiedenen Generationen des Tieres können daher in Abständen von 35 bis 40 Tagen aufeinanderfolgen. Je nach den klimatischen Verhältnissen, unter denen der Käfer lebt, hat er im Jahre 2 bis 3 Bruten.

Der Kartoffelkäfer lebt auf Kartoffelkraut und allen anderen Nachtschattengewächsen, besonders auf Tomaten, aber auch auf Kohl, Disteln, Knöterich, Melde, Sederich und Johannisbeersträuchern.

Wo sich der Koloradokäfer zeigt, ist unverzüglich der Ortspolizei Mitteilung zu machen, damit sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Außerdem ist die Biologische Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem zu benachrichtigen.